

## NACHRICHTEN

## Kleine Fehler bei der Sanierung

**Völklingen.** Frisch saniert und schon Baumängel – diese Nachricht über das historische Schleusenwärtergehöft am Völklinger Saarufer hatte Mitglieder des Völklinger Stadtrats zunächst alarmiert. Doch bei einer Besichtigung am Donnerstagabend stellte der zuständige Ratsausschuss fest, dass sich die Mängel in Grenzen halten; die Stadtverwaltung hat Abhilfe zugesagt. Das Schleusenwärterhaus, ein Denkmal, war erst 2012 fertig saniert worden. Die Arbeiten hatten zwei Jahre gedauert. Genutzt wird der Bau von zwei Völklinger Vereinen. red

## Kloster wird Jugendherberge

**Leutesdorf/Mainz.** In einem ehemaligen Kloster in Leutesdorf (Kreis Neuwied) ist am Freitag mit dem Umbau in eine Jugendherberge begonnen worden. „Die Eröffnung ist für Frühjahr 2015 geplant“, sagte eine Sprecherin des Jugendherbergwerks in Mainz. Ein historisches Gebäude soll für das Projekt umgestaltet und ein neues Haus gebaut werden. Das 9,6-Millionen-Euro-Projekt wird hauptsächlich vom Land finanziert: Über 7 Millionen Euro werde hierfür aus der Landeskasse gezahlt, teilte das Innenministerium in Mainz mit. Der Rest kommt vom Landkreis sowie der Verbands- und Ortsgemeinde. In der Jugendherberge sind 153 Betten geplant. Seit 2007 stand das Gelände leer. dpa

## Minisaarland eröffnet im Juli

**Saarbrücken.** Die diesjährige Spielstadt Minisaarland eröffnet am Montag, 15. Juli, mit einer Feier im Gymnasium am Steinwald. Das teilte der Verein Minisaarland gestern mit. Drei Wochen lang können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren Bürger und Bürgerinnen von Minisaarland in Neunkirchen werden. Anmeldungen sind im Internet möglich. Es werden noch Spender, Kooperationspartner und Betreuer gesucht. red

www.minisaarland.de

## Jungen arbeiten in Kitas mit

**Saarbrücken.** 25 Jungen werden am Montag, 24. Juni, 19 Uhr, im Festsaal des Saarbrücker Schlosses für ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Sie sind die ersten, die an dem Projekt „Sozial engagierte Jung im Regionalverband Saarbrücken“ teilgenommen haben. Das Projekt des Paritätischen Bildungswerks Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland wird seit einem Jahr umgesetzt. Dabei engagieren sich Jungen zwischen 13 und 15 Jahren ein- bis zweimal die Woche nach dem Schulunterricht in einer Kindertageseinrichtung des Regionalverbands. red

**Produktion dieser Seite:**  
Ute Klockner, Nadine Klees  
Dietmar Klostermann

**Landespolitik/Region**  
Telefon: (06 81) 5 02 20 41  
Fax: (06 81) 5 02 22 19  
E-Mail: politik@sz-sb.de

**Team Landespolitik/Region:**  
Oliver Schwambach (oli, Leiter),  
Dr. Daniel Kirch (kir, komm. stellv. Leiter),  
Dietmar Klostermann (dik, stellv. Leiter),  
Norbert Freund (nof), Ute Klockner (ukl),  
Christine Koch (ko),  
Johannes Schleuning (jos),  
Gerhard Franz (gf, Reporter)

## Streit bei den Linken hält an

Lutze will per Anwalt Neuwahl verhindern – Schiedsgericht vertagt Entscheidung

**Der Streit zwischen Thomas Lutze und Yvonne Ploetz um die Spitzenkandidatur der Saar-Linken für die Bundestagswahl geht weiter. Insider verraten, dass Lutze per Anwalt nun die Rechtslage prüfen lässt.**

Von SZ-Redakteurin  
Ute Klockner

**Saarbrücken.** Die Schiedskommission der saarländischen Linken hat ihre Entscheidung über eine mögliche Neuwahl des Spitzenkandidaten vertagt. Bei der Sitzung am Donnerstagabend habe man keine Einigung über die Art des Verfahrens erzielt, teilte die Partei am Freitag mit. Dass mindestens ab Platz 2 neu gewählt werden müsse, sei aber unstrittig. Am Donnerstag, 20. Juni, werde die Schiedskommission erneut zusammentreten.



Yvonne Ploetz

Bei der Stichwahl um Platz 1 hatte sich die 28-jährige Yvonne Ploetz bei einer Mitgliederversammlung am 5. Mai mit nur 13 Stimmen Vorsprung gegen ihren Bundestagskollegen Thomas Lutze (43) durchgesetzt. Lutze hatte die knappe Entscheidung binnen der vorgegebenen Frist von 14 Tagen nach der Wahl vor der Landesschiedskommission angefochten. Bei der Neuauszählung am Mittwoch bescheinigte ein Notar, dass Lutze die Wahl mit sieben Stimmen Vorsprung gewonnen hat.

Wie die SZ erfuhr, scheiterte eine Einigung am Donnerstag auch deswegen, weil Lutze



Thomas Lutze spricht beim Linken-Wahlparteitag am 5. Mai in Saarbrücken vor Genossen. Nachdem er in der Stichwahl unterlegen war, focht er die Wahl im Nachhinein an. FOTO: BECKER&BREDEL

kurzfristig ein schriftliches Verfahren abgelehnt habe. Stattdessen soll er auf eine mündliche Anhörung vor der Schiedskommission bestehen. Das Recht auf Anhörung habe dann auch seine Kontrahentin Yvonne Ploetz für sich beansprucht. Diese Informationen seien zu spät eingegangen, sodass eine Anhörung am Don-

nerstag nicht mehr zu realisieren gewesen sei. Das Gremium habe sich jedoch mit der Rechtslage auseinandergesetzt. Lutze sei mit einem Anwalt erschienen und habe mit diesem durchsetzen wollen, dass er der notariell beglaubigte Spitzenkandidat ist und eine Neuwahl somit erst ab Listenplatz 2 erforderlich sei.

Für den ehemaligen saarländischen Linken-Bundestagsabgeordneten Volker Schneider ist die Rechtsordnung hingegen eindeutig: „Entscheidungen über Wahlen dürfen nicht von Parteigremien vorgenommen werden, das steht so in der Wahlordnung.“ Dieser Passus sei bei der Gründung der Partei aufgenommen worden, im Hinblick auf das „unrühmliche Erbe“ der Vorgängerpartei SED. Somit könne die Schiedskommission nicht nachträglich entscheiden, dass der Sieger Thomas Lutze heißt.

Darüber hinaus kritisierte Schneider Aussagen des Leiters der Stimmzählkommission (die SZ berichtete): „Wie Sigurd Gilcher behaupten kann, dass die Zählkommission nach der ersten Zählung am Wahlabend zu exakt dem Ergebnis der notariellen Auszählung gekommen sei, ist mir ein völliges Rätsel, hat doch der Notar zwei vorher als gültig gewertete Stimmen für ungültig erklärt.“ Diese Stimmen seien ursprünglich Ploetz zugeordnet worden. Erst dadurch habe sich der Abstand zwischen den Kandidaten von fünf auf sieben Stimmen zugunsten von Lutze erhöht.

„Wenn man sich so selbst zerlegt und glaubt, der Wähler wird das goutieren, ist das eine große Dummheit“, sagte Schneider weiter.

An dem Termin für eine mögliche Neuwahl, dem 30. Juni, werde sich auch durch die spätere Entscheidung der Schiedskommission nichts ändern, so ein Parteisprecher. Die Mitglieder würden jetzt bereits eingeladen, so dass hier die Frist eingehalten werde. Bis spätestens zum 15. Juli muss die Partei ihre Landesliste einreichen.

## Freizeittipps für Einheimische

Online-Freizeitführer will Bürgern im Eurodistrict Saar-Moselle aktuelle Infos liefern

**Fällt eine Veranstaltung aus, wo kann ich bei schlechtem Wetter eine Alternative in meiner Umgebung finden? Antworten auf diese Frage finden sich im neuen regionalen Online-Freizeitführer, der gestern vorgestellt wurde.**

**Saarbrücken.** Schöne Ausflugsziele gibt es im Eurodistrict-Raum Saar-Moselle genug. Doch wo, wann, was genau passiert, weiß längst nicht jeder Bewohner beiderseits der Grenze. Wie man solche Informationen schneller, nutzerfreundlicher und mit örtlichem Bezug vermitteln kann, war das Thema des gestrigen Symposiums „Was ist hier los?“, das über 100 Gäste nach Saarbrücken lockte. Mit dabei waren sowohl Politiker, Firmen als auch Mitarbeiter von kulturellen Einrichtungen und Vereinen. Alle wollten von Experten erfahren, wie sie am besten die Menschen darüber informieren, was in ihrer

nächsten Umgebung passiert. Die Idee, die verschiedenen Angebote der Region auf einer Plattform zu bündeln, ist nicht neu. 1999 wurde das Ticket Saar-Moselle ins Leben gerufen. Das Ursprungsangebot in gedruckter Form stellte die jeweiligen Programme von gerade neun Museen zusammen. Nun geht der Eurodistrict neue Wege, wie Präsident Gilbert Schuh (UDF), Bürgermeister von Morsbach bei Forbach, berichtet: „Heute wird ein kompletter Online-Führer mit mehr als 150 Einrichtungen angeboten. Dabei stellen sich nicht nur Museen, aber auch zum Beispiel Städte und Gemeinden vor.“ Davon sollen vor allem die Menschen im Saarland und in Lothringen profitieren. „Dieser Handy-Auftritt unterscheidet sich von einem gewöhnlichen Reiseführer für Touristen, in dem er nicht nur weltbekannte Denkmäler erwähnt, sondern die ein-

zelnen Sehenswürdigkeiten und auch Veranstaltungen von geringerem Ausmaß in den Mittelpunkt stellt“, so Regionalverbandsdirektor Peter Gillo (SPD). Ferneres Ziel ist weiterhin die Belebung des Grenzraumes als Tourismusort und dadurch die wirtschaftliche Förderung sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen. Ideengeber des internetbasier-



Infos über das Saarbrücker Schloss gibt der neue Freizeitführer. FOTO: EURODISTRICT

ten Freizeitführers war Wolfgang Selke, Projektleiter beim Regionalverband Saarbrücken. Bei Ausflügen ermögliche die App das Auffinden der Ortsdaten auch spontane Planänderungen. Die vorgesehene Wanderung fällt wegen schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser? Macht nichts, mit dem Online-Freizeitführer erfährt man auf einen Blick, welche Alternativ-Veranstaltungen um einen herum gerade ausgerichtet werden. Ob die Informationen auch aktuell sind, hängt von jedem Veranstalter ab, erklärt Isabelle Pranon, Leiterin des Eurodistrict-Büros. In Zeiten der Sparpolitik entstehen dadurch weder für Bürger noch für Verwaltung Kosten. Es werde kein neues Personal angestellt, um diese Plattform zu bedienen, sondern es handle sich um eine Zusammenarbeit aller betroffenen Stellen, um Vorhandenes sinnvoll zu vernetzen. hem

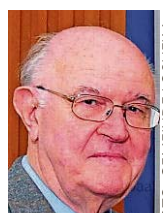
## „Europa fehlt die Aufbruchstimmung“

Europa-Experten diskutieren in Saarbrücken über die Entwicklung der Gemeinschaft von 500 Millionen Menschen

**Was verbindet Europa? In welche Richtung entwickelt sich die Wertegemeinschaft? Fünf überzeugte Europäer mahnten bei einer Veranstaltung des Seniorenvereins Europ'age Reformen und mehr Interes an den Nachbarn an.**

**Saarbrücken.** Wie ist es um die Zukunft Europas bestellt und wie im Besonderen um das deutsch-französische Verhältnis? Darüber diskutierten jetzt unter dem Motto „Europa – eine Wertegemeinschaft“ fünf Zeitzeugen der deutsch-französischen Geschichte auf Einladung des Seniorenvereins Europ'age Saar-Lor-Lux. Aktuell konzentrierten sich die

europäischen Außenminister nur noch auf die europäische Innenpolitik, klagte Arno Krause, Ehrenvorsitzender der Europa-Union. Das sei so nicht zukunftsweisend. „Europa war gedacht, um den Menschen Mut zu machen“, sagte Krause und betonte: „Europa ist eine Friedensgemeinschaft, die demokratische Grundsätze hat.“ Die Notwendigkeit von wirtschaftlichen Reformen in Frankreich mahnte Claude Villeroy de



Arno Krause

Galhau an. Die französische Wirtschaft sei in dem Zustand der deutschen Wirtschaft Ende der 90er Jahre – der Reformbedarf sei deutlich.

„Die größte Errungenschaft Europas ist der Friede“, sagte Charles Stirnweiss, der ehemalige Bürgermeister von Forbach. Er kritisierte die Nachbarn: „Ich habe den Eindruck, dass sich Deutschland nicht genügend um seine Demografie kümmert.“ Frankreichs Gebur-



Charles Stirnweiss

tenrate ist doppelt so hoch. Auch in Frankreich sieht er die Notwendigkeit der Weiterentwicklung: Die zentralistische Struktur des Staates verlangsame vieles, auch Reformen, so Stirnweiss.

Doris Pack (CDU), seit 1989 Europaabgeordnete, betrachtete die Zukunftsperspektiven an der Saar mit Sorge: „Junge Franzosen lernen kein Deutsch mehr, die jungen Deutschen lernen nur noch wenig Französisch.“ So werde es in Zukunft schwer werden, junge Franzosen auf dem saarländischen Arbeitsmarkt zu integrieren. „Wir sitzen in der Falle, wir tun zu wenig“, sagte Pack. Sie gehe jeden Monat mindestens

## Fluthelfer kehren nach Hilfseinsatz ins Saarland zurück

**Saarbrücken.** Nach ihrem Einsatz in den Hochwassergebieten an den Flüssen Elbe und Mulde sind viele saarländischen Helfer inzwischen wieder zurückgekehrt. Bereits am Donnerstagmorgen erreichte die Fahrzeugkolonne der Deutschen Lebensrettergesellschaft (DLRG) ihren Stützpunkt in Saarbrücken. Hier wurden die Helfer vom Saarlouiser Landrat Patrik Lauer (SPD), dem Präsidenten der Saar-DLRG Gerd Bauer (CDU), Angehörigen und anderen DLRG-Mitgliedern willkommen geheißen. „Es ist unheimlich bemerkenswert, was die 34 ehrenamtlichen Helfer für eine Leistung erbracht haben“, sagte Bauer.

Die Saar-DLRG habe erstmals so viele Helfer mobilisieren können. Der Einsatz habe im Zeichen von Kompetenz, Humanität und Verantwortung gestanden, lobte Lauer die Ehrenamtlichen. „Die Saarländer waren sehr stolz auf ihre Hilfskräfte“.

Auch die über hundert saarländischen Feuerwehrleute, die in Magdeburg mehrere Kilometer Deich verteidigt hatten, traten am Freitag die Rückreise an, teilte das Innenministerium mit.

Derzeit sind noch mehr als 100 Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) in den Hochwassergebieten im Einsatz. Nach einer Woche „Flut-Dienst“ seien einige Helfer ins Saarland zurückgekehrt, andere würden am Wochenende durch frisches Personal abgelöst, sagte Reiner Schaadt, THW-Geschäftsführer in Saarbrücken. adr

## Personalausweis jetzt für Steuererklärung im Internet einsetzbar

**Saarbrücken.** Den neuen Personalausweis können Bürger ab Juli für ihre Steuererklärung im Internet nutzen. Damit sei die Registrierung auf dem sogenannten Elster-Online-Portal möglich, teilte das saarländische Finanzministerium gestern mit.

Die Identität des Anwenders wird direkt anhand des neuen Personalausweises überprüft. Es muss – anders als bisher – kein Aktivierungsbrief mehr verschickt werden. Dadurch soll das Verfahren erheblich beschleunigt und vereinfacht werden.

Um sich mit dem neuen Personalausweis auf dem Steuerportal registrieren zu können, müssen Bürger die Signaturanwendung, die sogenannte eID-Funktion, ihres Personalausweises freischalten lassen. Dafür könnten sie sich bei der Beantragung des Ausweises, aber auch im Nachhinein entscheiden, hieß es aus dem Ministerium.

Auf dem Elster-Online-Portal können Steuererklärungen und Steueranmeldungen online im Internet ausgefüllt und abgegeben werden. Darüber hinaus können Bürger dort weitere Dienste nutzen und etwa Auskunft über die gespeicherten Daten der elektronischen Lohnsteuerkarte erhalten. red

www.elsteronline.de